

Glyphosat



© Bumble Dee / Fotolia.com

Historisches:

- erstmals synthetisiert 1950 von der Cilag AG
- Monsanto ließ die Verbindung 1971 als Unkrautbekämpfungsmittel patentieren
- heute ist Glyphosat das meistverkaufte Herbizid der Welt

Eigenschaften:

- Glyphosat ist ein farbloser, geruchsloser, kristalliner Feststoff
- die Säure ist löslich in Wasser (11,6 g/l auf 1 l Wasser), jedoch nicht in herkömmlichen organischen Lösungsmitteln wie Ethanol oder Aceton

Glyphosat im Alltag:

- Glyphosat wird von 91 Herstellern in 20 Ländern produziert
- die Jahresproduktionen lagen 2008 bei ca. 600.000 t, 2011 bei ca. 650.000 t und 2012 bei ca. 720.000 t
- Glyphosat wird wegen seines breiten Anwendungsspektrums in der Landwirtschaft und privat eingesetzt

Emission in die Umwelt:

- durch direkte Aufbringung, durch Abwaschen bei Regen und über Pflanzenmaterial und Wurzelabscheidungen gelangt Glyphosat in den Boden, später durch Auswaschung in Grund- und Oberflächenwässer

Expositionswege:

- Glyphosat ist im Boden, Luft, Grund- und Oberflächenwasser nachweisbar
- Aufnahme durch den Menschen über die Nahrung und verunreinigtes Wasser

Gesundheitsgefährdung/Toxizität:

- die International Agency for Research on Cancer (IARC), eine Einrichtung der WHO, stuft Glyphosat 2015 als „höchstwahrscheinlich krebserregend beim Menschen“ ein
- das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) kam 2015 zu der Erkenntnis, dass sich bei „bestimmungsgemäßer Anwendung von Glyphosat kein krebserzeugendes Risiko für den Menschen ableiten lässt“
- Haut- und Augenprobleme, Infektionen der Atemwege, Magen- und Darmerkrankungen sowie Fieber konnten bei der Anwendung in Kolumbien zur Vernichtung der Kokainplantagen beobachtet werden

Aktuelle rechtliche Situation:

- in der EU zugelassen bis Ende 2017
- in Deutschland sind 95 glyphosathaltige Pflanzenschutzmittel zugelassen (Stand 4.11.2015)
- die EU-Kommission will eine Zulassungsverlängerung von Glyphosat für zehn Jahre vorschlagen (Stand: 17.05.2017)